

## UNSERE STADTEILE

# Baustelle trifft Anwohner empfindlich

WEST. Riesiger Umbau startet und soll mindestens zweieinhalb Jahre dauern. Viele Fragen offen

Eva Arndt

**Baerl/Rheinberg.** Eine große Baustelle zwischen Duisburg und Rheinberg trifft Anwohner empfindlich – vor allem die in Baerl und im Rheinberger Ortsteil Vierbaum. Mindestens zweieinhalb Jahre dauert der Umbau. Und es gibt keine einfachen Lösungen.

Das wurde auf einer Infoveranstaltung am Donnerstagabend bekannt. 150 Zuhörerinnen und Zuhörer waren dafür zur Gaststätte „Schwarzer Adler“ in Rheinberg gekommen, die direkt an der Baustelle liegt und mit den Folgen zu kämpfen haben wird.

Los geht's mit der Baumaßnahme schon am 14. April. Dann ist auch für Baerler die Fahrt von der Schulstraße Richtung Norden vor dem Reitweg in Rheinberg zu Ende. Denn an der Kreuzung Reitweg/Baerler Straße geht das Gebuddel los.

Die Baugrube wird in unmittelbarer Nähe der Kreuzung auf dem letzten Teil der Baerler Straße eingerichtet. Stück für Stück werden auf verschiedenen Straßenabschnitten des Reitwegs über die nächsten Jahre die Schäden durch die Bergsenkungen in Ordnung gebracht, die der Steinkohleabbau verursacht hat. Aber genau das ist alles andere als einfach. Vor Ort klärten unter anderem Thomas Emerichs von der Stadt Rheinberg und Michael Gemein, Bauleiter der Ingenieurgesellschaft „H2P“, über das Vorhaben auf.

„Endlich“, sagten viele Besucher. Denn viel erklärt worden sei vonseiten der Verwaltungen nicht. „Und wenn man bei der Stadt anruft, bekommt man niemanden an die Strippe. Ich habe es oft versucht, es geht einfach niemand ans Telefon“, berichtete eine Besucherin über ihre Erfahrungen.

Klar wurde vor allem, dass es sich bei der großen Maßnahme eher um eine Wundertüte handelt. Denn die wenigen Fakten, die man kennt, sind eher schlechter Natur. Daneben gibt es viele Unwägbarkeiten, auf die die Planer keinen Einfluss haben. Und dann sind einige Dinge noch immer nicht geklärt, obwohl die Arbeiten schon in Kürze losgehen.

## Straßen sind zu schmal

Fakten, die man kennt: Die Straßen, auf denen die Tiefbauarbeiten stattfinden, sind oft so schmal, dass bei fließendem Verkehr nicht gearbeitet werden kann. Die Arbeiter müssen sicher die Rohre verlegen können und vor allem brauchen die großen Baumaschinen viel Platz. Lkw müssen die Erde abfahren und drehen können. Also müssen manche Abschnitte für die Bauzeit komplett dichtgemacht werden.

Würde man eine Baustellenstraße zur Einbahnstraße machen, könnte man aus Platzgründen keine Parkmöglichkeit einrichten. Die Unwägbarkeiten: Natürlich muss auch der Kampfmittelräumdienst vor den Baumaßnahmen nach Hinterlassenschaften des Zweiten Weltkriegs suchen.

Werden Bomben gefunden, kommen die Arbeiten zeitlich ins Schlingern. Insofern könne man keinen konkreten Zeitpunkt für das Ende der Bauarbeiten benennen. Aktuell ist es grob für 2027 angepeilt.

Es gebe in diesem Fall keinen Masterplan, denn es sei zu viel Unvorhersehbares, mit dem man rechnen müsse, betonen die Fachleute. Es müsse zum Beispiel Rücksicht darauf genommen werden, dass die Flächen zum Wasserschutzge-



Ein großer Straßenumbau trifft Anwohner vor allem in Baerl und im Rheinberger Ortsteil Vierbaum empfindlich. Die Arbeiten starten, aber einige Fragen sind noch ungeklärt.

LAPS FRÖHLICH/FFS (4)



Die Straßen, auf denen die Arbeiten stattfinden, sind oft schmal. Einige Abschnitte müssen gesperrt werden.



Die Gaststätte „Schwarzer Adler“ liegt direkt an der Kreuzung und ist vom Umbau besonders betroffen.



Die Bauarbeiten an der Kreuzung Reitweg/Baerler Straße haben begonnen, es gibt erste Einschränkungen.

biet gehören. Das erfordere besondere Maßnahmen.

Was denn mit dem Radverkehr und dem ÖPNV sei, wollten die Zuhörer wissen. Und ob man an behinderte Menschen gedacht habe oder an Personen, die auf den Rollator angewiesen sind. „Wie kommen die denn noch weg?“

„Im Einzelfall müssen sie weitere Strecken bis zu den Haltepunkten des öffentlichen Nahverkehrs in Kauf nehmen, denn die gewohnten Haltestellen werden aufgehoben.“ Dass die Anschlüsse in Baerl klappen, dafür müsse die Stadt Duisburg sorgen. Die Feuerwehr in Baerl sei informiert, die

Wenn man bei der Stadt anruft, bekommt man niemanden an die Strippe. Ich habe es oft versucht, es geht einfach niemand ans Telefon.

Ein Besucherin der Infoveranstaltung

komme im Notfall hinzu. Für die Schülerinnen und Schüler würden Shuttle-Busse eingerichtet, die sie zu Fuß oder mit dem Rad erreichen könnten. Die Stadt Duisburg werde einen Pendelverkehr einrichten für den nördlichen Teil der Schulstraße.

## Bürgermeister ist überrascht

Das ganze Thema aber ist dem SPD-Bürgermeister des Duisburger Stadtbezirks Homberg/Ruhrort/Baerl völlig neu. „Ich bin von niemandem informiert worden“, sagt Hans-Gerd Bosch überrascht. Auch dass diese ganzen Maßnahmen im angrenzenden Rheinberger Bereich Auswirkungen auf Baerl hätten, sei ihm bisher nicht zu Ohren gekommen. Das wiederum wundert Reinhard Bassier absolut nicht. Er ist im Aufsichtsrat der Genossenschaft des Lokals „Schwarzer Adler“ und meint: „Das ist wieder Behördennahkampf.“

Durch die geplanten Straßenbaumaßnahmen ist ganz besonders die beliebte Gaststätte an der Kreuzung Reitweg/Baerler Straße betroffen. „Ungefähr 50 Prozent unserer Gäste kommen aus Baerl. Wenn jetzt für ein Jahr die direkte Verbindung zwischen dem Reitweg und der evangelischen Kirche Baerl an der Schulstraße unterbrochen ist, werden wir wirtschaftliche Einbußen von zehn bis 15 Prozent haben“, prognostiziert er.

Er will das alles so nicht hinnehmen. „Es gibt keine einfache Lösung, aber es muss andere Wege geben, um aus diesem Zeitplan rauszukommen.“